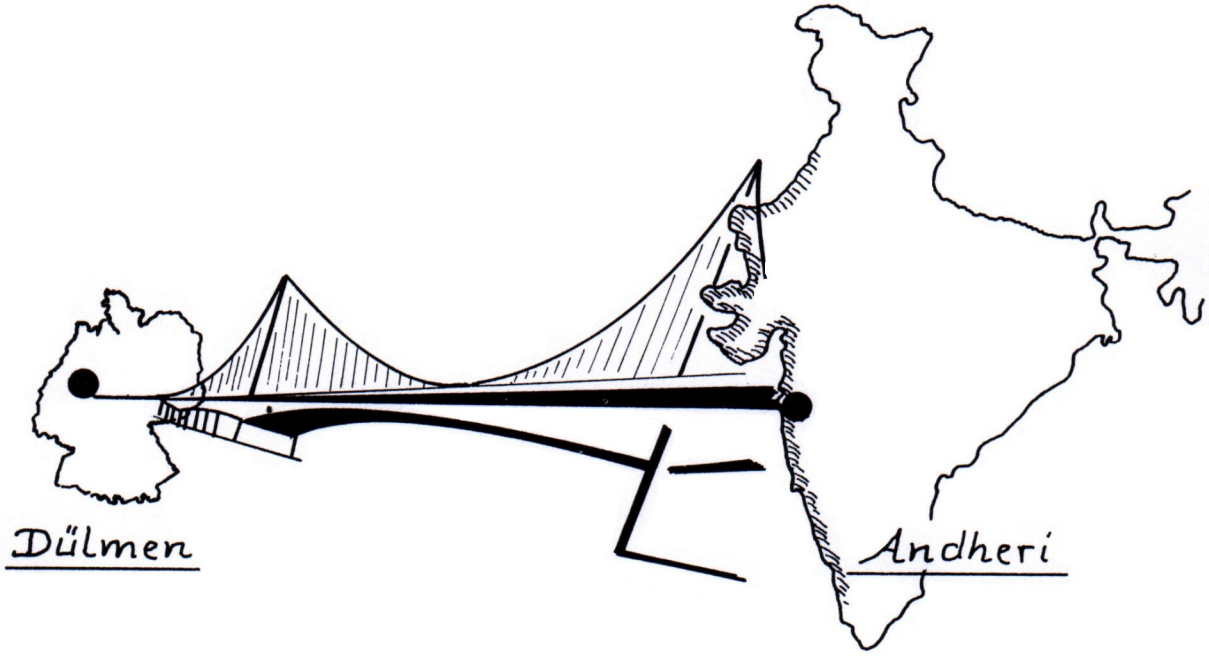


Im Jahr 2014 besteht die Brücke der Hilfe zwischen der „Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V.“ Dülmen und der indischen Schwesterngemeinschaft der „Helpers of Mary“ in Andheri 40 Jahre. Mit dem nachfolgenden Bericht möchten wir Sie teilhaben lassen an den Anfängen und der Entwicklung unserer Arbeit für Andheri. Gleichzeitig möchten wir aber auch allen Freunden und Helfern, die in den vergangenen Jahren unsere Arbeit mitgetragen und dadurch die Hilfe für die Notleidenden in den Stationen der Marys erst möglich gemacht haben, ganz herzlich danken.

Der Grundstein dieser Brücke wurde gelegt von Schwester Priscilla F.C. geb. Lehmkuhl aus Dülmen.

1930 ging sie als junge Schwester in die Mission nach Indien. Dort arbeitete sie zusammen mit der deutschen Schwester Anna Huberta Roggendorf F.C. aus Mechernich in einem Findelkinderheim in Andheri/Bombay.

Im Frühjahr 1980 musste Schwester Priscilla ihre Arbeit in Andheri aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. 50 Jahre hatte sie vorbildliche Sozialarbeit unter unvorstellbaren Bedingungen geleistet. Sie kam zurück nach Deutschland und lebte im Schwesternhaus ihres Ordens in Telgte. Nach langer Krankheit starb sie am 18. Dezember 1985 im Alter von 86 Jahren. In der Arbeit der Marys aber lebt sie weiter.

Bei einem Heimatbesuch im Sommer 1974 berichtete sie uns sehr eindrucksvoll von ihrer Arbeit, von der großen Not vieler Menschen und dem aufopferungsvollen Einsatz der „Helpers of Mary“. So entstand die Idee, Schwester Priscilla aus ihrer Heimatstadt Dülmen zu unterstützen, und der „Andheri-Helferkreis“ wurde gegründet.

Es ist wie ein Traum – unsere kleine Gruppe hat in den 40 Jahren erfolgreich gearbeitet, ist gewachsen und hat nun fast 1.000 Freunde in ganz Deutschland und darüber hinaus.

„Wenn einer träumt, bleibt es ein Traum; doch wenn viele Menschen den gleichen Traum träumen und mehr als Träumer sind, dann ändert sich die Welt.“

(Dom Helder Camara)

In 40 Jahren ist aus einem kleinen schwankenden Steg eine starke Brücke geworden; die tragenden Pfeiler sind Partnerschaft, Freundschaft und Nächstenliebe. Einige unserer treuen Freunde und Spender haben von Anfang an daran mitgebaut, viele sind im Laufe der 40 Jahre dazugekommen. Diese Brücke der Hilfe zwischen Dülmen und Andheri ist für viele Menschen in den Stationen der Marys ein leuchtendes Zeichen der Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Die Unterstützung aus Dülmen ist in Andheri zu einem Begriff für Solidarität und partnerschaftliches Miteinander geworden. Hier bei uns sehen viele Menschen in der Arbeit unseres Vereins ein Symbol für effiziente und unbürokratische private Entwicklungshilfe.

Aber diese Brücke ist keine Einbahnstraße, sondern eine Verbindung zwischen zwei Welten, zwischen den Marys in Andheri und allen Helfern und Freunden unserer Gruppe hier in Deutschland und darüber hinaus. Wir sind aufeinander zugegangen, haben Verständnis füreinander gezeigt in der gemeinsamen Sorge für die notleidenden Menschen in Indien. Darum ist diese Brücke auch ein Zeichen für die herzliche Verbundenheit mit den Schwestern in Andheri.

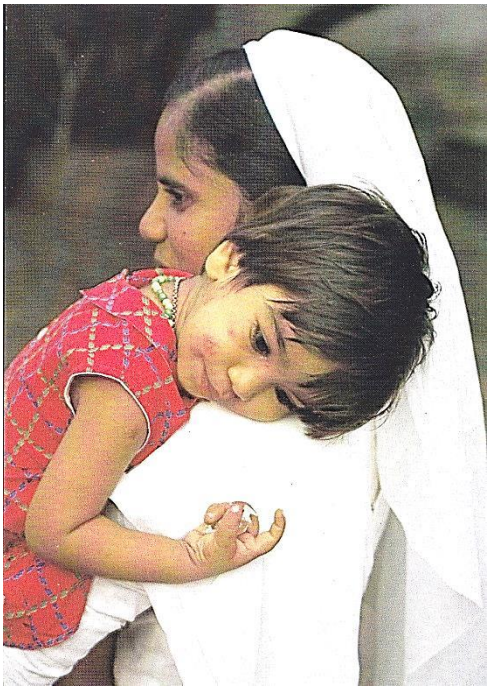
Wir werden manchmal gefragt, ob angesichts der großen Not in Indien unsere Hilfe überhaupt Erfolg haben kann, ob die Arbeit der Schwestern etwas verändern kann. Mutter Teresa hat einmal gesagt:

„Ich weiß, dass unsere Arbeit nicht mehr ist als ein Tropfen auf den heißen Stein. Aber dieser Tropfen würde fehlen, wenn er nicht im Meer wäre.“

Die „Helpers of Mary“

Wenn Schwester Priscilla und Schwester Anna Huberta nicht nach Indien gegangen wären, gäbe es sicher keine „Helpers of Mary“; vielen Kindern, Armen und Kranken hätte nicht geholfen werden können. Schwester Anna Huberta sagte einmal:

„80% der Kinder wären nicht mehr am Leben,
wenn wir ihnen nicht geholfen hätten.“



Durch die Schwestern haben viele Kinder vielleicht zum ersten Mal in ihrem Leben erfahren, was es heißt, geliebt zu werden.

Im Jahre 1942 wurde die Schwesterngemeinschaft „Helpers of Mary“ von Schwester Anna Huberta und Schwester Priscilla gegründet. Die „Marys“ sehen das besondere Charisma ihrer Gemeinschaft nicht nur in christlicher Entwicklungshilfe und Sozialarbeit; es kommt ihnen darauf an, die Not ihrer Mitmenschen, ihrer Brüder und Schwestern, auch wirklich zu teilen, damit sie von diesen akzeptiert werden. Oft leben sie in einfachen Hütten mitten in den Elendsgebieten.

„Live for Love“ – „Leben für die Liebe“

Unter diesem Motto arbeiten heute mehr als 300 Marys in über 60 sozialen Zentren an den Brennpunkten der Not in Indien, Äthiopien und Kenia.

Die „Helpers of Mary“ gehören zu jenen „Nichtregierungsorganisationen“, die sich über Kasten- und Religionsschranken hinwegsetzen und sich vehement für Rechte, Gesundheit, Bildung und wirtschaftliche Selbstständigkeit der Ärmsten einsetzen. Durch die Gründung von Frauengruppen verbessern sie die Situation der noch immer sehr benachteiligten Frauen. Sie schaffen es, Mädchen und Frauen aus den untersten Schichten durch Aufklärung über ihre Rechte, durch Bildung und Förderung zu stärken und so zu selbstbewussten und selbstständigen Menschen zu machen, die nicht

länger schweigend ihr Schicksal erdulden. Sie erlernen Berufe und werden unabhängig von den Männern. Sie tun sich zusammen und beginnen, ihre Dörfer zu verändern.

Deshalb sind wir mehr denn je überzeugt von der Notwendigkeit der Arbeit der Marys mit Mädchen und Frauen und von der Wichtigkeit unseres Beitrags hierzu. Wir hoffen, dass die Arbeit der Marys immer mehr Früchte trägt und dass die Lage der indischen Mädchen und Frauen sich weiter verbessern wird.

Wie helfen die Marys:

In ihren über 60 Sozialstationen in den Slums von Mumbai, aber auch in armen entlegenen Dörfern sowie in Äthiopien und Kenia, leisten die Marys Hilfe zur Selbsthilfe, zum Beispiel:

- 4.200 Kinder werden in 17 Kinderheimen in Indien, Äthiopien und Kenia versorgt und ausgebildet
- 5.600 Kinder aus den Slums lernen lesen, schreiben und rechnen
- Über 200 elternlose aidskranke Kinder werden liebevoll gepflegt
- In 28 Ambulanzen werden jährlich 140.000 Kranke versorgt, Mütter können unter hygienischen Bedingungen ihre Kinder zur Welt bringen
- In drei Leprazentren werden 11.000 Leprakranke behandelt und geheilt
- 25.000 Frauen bekommen Anleitung und Hilfe bei Problemen und werden über ihre Rechte aufgeklärt
- Durch Schreibmaschinen- und Nähkurse sowie Gründung von Kreditgenossenschaften wird mittellosen Frauen zu eigenem Einkommen verholfen
- Hilflose Alte und Sterbende werden in drei Altenheimen betreut

Dies sind nur einige Schwerpunkte aus der Arbeit der Marys. Sie haben kein eigenes Einkommen und erhalten vom indischen Staat keine Unterstützung. Sie können nur das austeilen, was sie selbst geschenkt bekommen; dazu trägt auch unsere Hilfe aus Dülmen bei.

Wir sind glücklich und dankbar, dass viele von Ihnen durch vielfältige verschiedene Aktivitäten den Marys ihren Beistand schenken und bitten Sie auch weiterhin um Ihre Unterstützung für die Arbeit der Marys.

Am reichsten sind die Menschen, die auf das meiste verzichten können.

R. Tagore

Eine kleine Bilanz:

1974 Gründung unserer Gruppe – Versand von Sachspenden nach Andheri (von 1974 - 2002 wurden 343 Seekisten mit fast 5.000 Ballen gepresster Kleidung und gestrickten Decken nach Indien geschickt)

1975 Schwester Priscilla – Eintrag in das Goldene Buch der Stadt Dülmen

1977 Unsere Gruppe ist als 1. Gruppe auf dem Weihnachtsmarkt – Beginn der Aktion „Glühwein für Andheri". (Gesamterlös von 1977 - 2000 = 143.201,70 €)

1978 1. Besuch von Ewald u. Gerlinde Amshoff bei Sr. Priscilla und den Marys in Andheri (auf eigene Kosten)

1979 Unsere Gruppe wird als „Kinder- und Leprahilfe Andheri e.V." in das Vereinsregister eingetragen

1984 Feier des 10-jährigen Bestehens und Empfang in der Familienbildungsstätte Dülmen,
Besuch von Schwester Leela, der Generaloberin der Helpers of Mary, und Schwester Fatima
Überreichung des Bundesverdienstkreuzes durch Ministerpräsident Rau an Ewald Amshoff

1985 Sr. Priscilla stirbt nach langer Krankheit am 18. 12. im Schwesternhaus in Telgte
Erstmalige Verleihung des DZI-Spendensiegels (bis heute jedes Jahr wieder neu zuerkannt)

1996 Verleihung der Ehrennadel der Stadt Dülmen für soziale Dienste an die Gründungsmitglieder Ewald und Gerlinde Amshoff, Irmgard Greiving, Theo und Otti Reiker

1999 Fotoausstellung in der Stadtsparkasse, Teilerlös vom Weihnachtskonzert der Stadtkapelle

2000 Unser Verein ist mit einer eigenen Webseite im Internet vertreten unter www.andheri.de/duelmen

2001 Die Marys werden als päpstliche Organisation von Rom anerkannt

2008 Umzug des 1. Vorsitzenden nach Frechen – Geschäftsleitung in Frechen

2009 Besuch bei den Marys in Andheri (Ewald u. Gerlinde Amshoff und Bernd u. Monika Schmitz)

2012 Neuwahl des Vorstands: Nach 38 Jahren erfolgreicher Arbeit als 1. Vorsitzender gibt Ewald Amshoff, der Gründer des Vereins, das Amt an Bernd Schmitz ab. Ewald Amshoff bleibt als 2. Vorsitzender im Vorstand. Der Vereinsname „Kinder- und Leprahilfe Andheri e.V. Dülmen" wird lt. Beschluss der Mitgliederversammlung geändert in „Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V. Dülmen".

Gesamtergebnis:

Durch verschiedene Aktivitäten, durch viele kleine und große Spenden, durch Patenschaften für Waisen- und Aids-Kinder, durch Verzicht auf Blumen- und Kranzspenden usw. erhielten wir in den vierzig Jahren (Stichtag 31.03.2014) für die Marys insgesamt die große Summe von **3.941.801,– Euro.** Es erfüllt uns ein Gefühl großer Dankbarkeit; denn nicht wir haben dieses Ergebnis erreichen können, sondern Sie, unsere vielen Freunde und Spender, die ein offenes Herz für die Ärmsten der Armen haben und ihnen Hilfe und Unterstützung gegeben haben. Dafür sagen wir Ihnen allen ein großes **DANKE**.

Ausblick:

Wir sind von der Arbeit der Schwestern in Andheri begeistert und möchten auch andere dafür begeistern. Durch die jahrzehntelange enge Partnerschaft entstand eine herzliche Verbundenheit mit den Schwestern. Wir möchten Sie bitten, den Marys in Andheri auch in Zukunft Ihr Vertrauen, Ihr Gebet, Ihre Liebe und Unterstützung zu schenken und auch bei Ihren Freunden und Verwandten für sie zu werben, damit diese Partnerschaft sich fortsetzen, festigen und ausweiten kann.

Wir grüßen Sie ganz herzlich

Ihre Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V. Dülmen

Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V. Dülmen

Bernd Schmitz (1. Vorsitzender)
Koppelbusch 39, 48249 Dülmen, ☎ 02594 / 82728

Ewald Amshoff (2. Vorsitzender)
Klarengrundstr. 65, 50226 Frechen, ☎ 02234 /

Sparkasse Westmünsterland
Konto 18 019 000 (BLZ 401 545 30)

VR-Bank Westmünsterland eG
Konto 2 700 666 400 (BLZ 428 613 87)

Internet www.andheri.de/duelmen
eMail duelmen@andheri.de

DZI Spenden-Siegel